

99-B09-085

Philosophinnen-Lexikon / hrsg. von Ursula I. Meyer ; Heidemarie Bennent-Vahle. - Für die Taschenbuchausg. überarb. und erw., 1. Aufl. - Leipzig : Reclam, 1997. - 637 S. ; 19 cm. - (Reclam-Bibliothek ; 1584). - Orig.-Ausg. im Ein-Fach-Verlag, Aachen, 1994 erschienen. - ISBN 3-379-01584-9 : DM 30.00

[4097]

[Bestand im SWB / Bibliographische Beschreibung](#)

99-B09-086

Vier jüdische Philosophinnen : Rosa Luxemburg, Simone Weil, Edith Stein, Hannah Arendt / Reiner Wimmer. - 1. Aufl. Der Text der vorliegenden Ausg. folgt dem der 3. Aufl. 1995, Attempto-Verlag Tübingen. - Leipzig : Reclam, 1996. - 397 S. : Ill. ; 19 cm. - (Reclam-Bibliothek ; 1575). - ISBN 3-379-01575-X : DM 24.00

[3814]

[Bestand im SWB / Bibliographische Beschreibung](#)

Ohne die Erkenntnisse und Ergebnisse, die Frauen - als Schülerinnen gelehrter Männer wie als eigenständig denkende und forschende Personen - erarbeitet haben, ist Philosophie, insbesondere die Philosophie der Moderne, nicht mehr vorstellbar. Dennoch widerfährt Philosophinnen erst seit Mitte der neunziger Jahre dieses Jahrhunderts die ihnen gebührende "lexikalische" Würde,[\[1\]](#) erfahren vier jüdische Philosophinnen eine Analyse ihrer Intellektualität aus der Perspektive "weiblicher" Philosophiegeschichte.

Das *Philosophinnen-Lexikon*[\[2\]](#) stellt, ohne den Anspruch auf Vollständigkeit, über 200 Frauen aus der Gesamtgeschichte der westlichen und östlichen Philosophie vor. Das historische Spektrum reicht von den antiken Pythagoreerinnen, über mittelalterliche Mystikerinnen und die aufgeklärten Denkerinnen der Neuzeit, bis zu den Feministinnen der Gegenwart. Dabei wird Philosophie nicht nur als Diskurs der Gebildeten begriffen. Philosophie wird auch entdeckt in einer Fülle gattungsmäßig unentschiedener Schriften: in Formen literarischer Produktion, in Korrespondenzen, in den von Frauen tradierten "geheimen" Wissensbeständen, in politischen Positionen und vorzüglich den Texten zu weiblicher Andersartigkeit und ihren Konstitutionsbedingungen. Auf dem Hintergrund dieses Philosophieverständnisses eröffnet das Lexikon den Blick ganz wesentlich auf die Kategorie Geschlecht. Zudem macht es kenntnisreich vertraut mit Dimensionen des Denkens, die in den gängigen philosophischen Lexika nicht präsent sind.

Die Artikel, durchweg von "Autorinnen" verfaßt, sind in der Regel kurz. Sie gliedern sich in einen Abriss zum Lebenslauf sowie Ausführungen zum Werk, die das philosophische Gedankengut überblicksartig skizzieren. Primärliteratur wird gegebenenfalls im laufenden Text zitiert bzw. in den bibliographischen Hinweisen am Schluß der Einträge separat aufgeführt. Letztere werden ergänzt durch die oben erwähnten Literaturhinweise auf Nachschlagewerke zur Frauenforschung. Das Lexikon wird durch ein Register der genannten Frauen erschlossen (S. 634 - 637). Es enthält weiterhin eine Zeittafel (S. 615 - 626), die die Philosophinnen im historischen bzw. systematischen Kontext knapp charakterisiert (Julia Kristeva z.B. mit den Angaben "Sprachphilosophie, Feministische Theorie"). Stilistisch sind die Artikel im positiven Sinne auf einem erzählerischen, begrifflich unkomplizierten

Niveau gehalten. Dies unterstützt die Absicht der Herausgeberinnen, ein alphabetisch geordnetes Buch nicht nur "interessant", vielmehr so "spannend" anzulegen, daß es über das Querlesen hinaus zum Nicht-mehr-aus-der-Hand-legen animiert.

Gabriele Dreis

In *Vier jüdische Philosophinnen*^[3] gibt Reiner Wimmer, Professor für Philosophie an der Universität Tübingen, eine Einführung in "Persönlichkeit, Lehre und Praxis" von vier bedeutenden, klugen Frauen unseres Jahrhunderts. Rosa Luxemburg, Simone Weil, Edith Stein und Hannah Arendt begreift er als Frauen, die "eine geläufige Vorstellung von Philosophie als esoterischer Disziplin und dem Philosophieren als einer Tätigkeit im Elfenbeinturm sprengen." Wimmers Buch, die überarbeitete Fassung einer Reihe von Vorlesungen, die anlässlich des 50. Jahrestages der Reichspogromnacht entstanden, liest sich gleichsam als Verlängerung des bei den Philosophinnen vorgefundenen Verhältnisses zur Philosophie. Unakademisch, wiewohl substantiell, entfaltet es im ausgiebigen Rekurs auf historische, biographische und philosophische Quellen die spezifischen Charakteristika der vier Frauen und macht deren "geistige Prägekraft" sichtbar. Diese wird nicht in einer jüdischen Tradition aufgesucht. Für Wimmer ist auch die philosophische Leistung der Frauen nicht schon deshalb bedeutsam, weil sie von Jüdinnen stammt. In seinem, das "etwaige jüdische Selbstverständnis" behandelnden Einführungsvortrag expliziert er vielmehr: "Man würde ihr Werk um die Situation verkürzen, in welche es ... gestellt ist, würde man vom Judentum der Urheberinnen, dem Lebensgeschick und den Zeitumständen absehen, die ihr Schaffen ... zumindest beeinflussten." (S. 13) Leben und Werk einer jeden Philosophin werden daran anschließend in jeweils drei in sich geschlossenen Vorlesungen höchst informativ und so umfassend dargelegt, daß jede als greifbare Person zur Geltung gelangt. Die breite Anlage sowie die zahlreichen Zitate sind Resultat des erklärten "Darstellungs"-Konzepts der Vorträge. Die bibliographischen Angaben der Fußnoten beziehen sich dementsprechend auch überwiegend auf Primärtexte, während das literarische Schaffen der Philosophinnen keineswegs hinreichend dokumentiert wird. Es fehlen ebenfalls, in logischer Konsequenz des von Wimmer favorisierten Deskriptionsaspekts, eine angemessene Auswahl relevanter Sekundärliteratur sowie ausgewiesene Formen kritisch kommentierender Präsentation. Ebenso fehlen Register und die sonstigen Beigaben wissenschaftlicher Bücher wie Literaturverzeichnis und Personalbibliographien. Dies zu tun und unter Beweis zu stellen, liegt, wie oben gesagt, jenseits der Vermittlungsabsicht des Autors. Nicht das Dozieren und Unterweisen, das Berichten und Zeigen sind Wimmers Wunsch: "Auseinandersetzung und Aneignung werden der Initiative derer überlassen, die zu vernehmen vermögen."

Gabriele Dreis

[1]

Vgl. die *Allgemeinen Literaturhinweise* im Anhang zum *Philosophinnen-Lexikon* (S. 625 - 626). ([zurück](#))

[2]

Es handelt sich um eine erweiterte Taschenbuchausgabe des 1994 im ein-Fach-Verlag, Aachen, erschienenen Lexikons, das in *IFB 94-2-257* besprochen wurde, das weiterhin lieferbar ist und

1997 durch einen schmalen Ergänzungsband aktualisiert wurde, der die in die hier vorgestellte Taschenbuchausgabe neu aufgenommenen 21 Artikel (darunter sind mehrere zu mittelalterlichen Mystikerinnen sowie fünf Biographien von italienischen Philosophinnen) enthält und dazu die Zeittafel aus derselben Taschenbuchausgabe abdruckt.

Philosophinnen-Lexikon. - Aachen : ein-Fach-Verlag. - 21 cm [2043].

[Hauptbd.]. Hrsg. von Ursula I. Meyer ; Heidemarie Bennent-Vahle. - 1994. - 382 S. - (Philosophinnen ; 2). - ISBN 3-928089-05-6 : DM 47.00

Erg.-Bd. Hrsg. von Ursula I. Meyer. - [1997]. - 54 S. - ISBN 3-928089-19-6 : DM 5.00 ([zurück](#))

[3]

Daß auf die drei Auflagen (1991, 1992 und 1995) im Original-Verlag jetzt noch die vorliegende Taschenbuchausgabe folgt, läßt auf breites Interesse am Thema schließen. ([zurück](#))

Zurück an den [Bildanfang](#)